



Mitgliederversammlung des Münsterbauvereins Breisach am 22. Oktober 2025 im Hotel Stadt Breisach

Der Münsterbauverein – unverzichtbare Stütze für den Erhalt des Breisacher Münsters

Mitglieder des Münsterbauvereins blickten auf ein ereignisreiches Jahr zurück – geprägt von wichtigen Restaurierungsarbeiten, personellen Veränderungen und neuen Zukunftsprojekten für das Breisacher Münster

Erwin Grom

Der Münsterbauverein Breisach ist ein unverzichtbarer Unterstützer der Münsterpfarrei St. Stephan, wenn es um die Bewahrung und Pflege des Münsters geht.

Am 22. Oktober 2025 fand die satzungsgemäße Mitgliederversammlung im Hotel Stadt Breisach statt. Zuvor lud Dr. Erwin Grom um 19 Uhr zu einer Sonderführung im Münster ein. Die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten großes Interesse, insbesondere an der eingehenden Betrachtung des „Jüngsten Gerichts“ von Martin Schongauer.



Sonderführung zum „Jüngsten Gericht“ von Martin Schongauer im Vorfeld der Mitgliederversammlung

Rückblick und Begrüßungen

Bürgermeister Oliver Rein eröffnete als zweiter Vorsitzender die Versammlung und begrüßte neben den vielen Mitgliedern namentlich Pfarrer Lukas Wehrle, den künftigen Leiter der neuen Pfarrei St. Alban Bad Krozingen (Kirchengemeinde Breisgau-Markgräflerland), *Landrat Dr. Christian Ante* als geborenes Vorstandsmitglied, Dr.

Bruno Hünerfeld als neuen Kooperator der Münsterpfarrei sowie *Hans Dhomau aus Schonach*.

Der bisherige Münsterpfarrer Werner Bauer war bereits Ende Juli dieses Jahres verabschiedet worden. Bürgermeister Rein würdigte in seinem Grußwort dessen langjähriges und engagiertes Wirken.

Veränderungen in der Pfarreistruktur

Pfarrer Lukas Wehrle stellte der Versammlung die Grundzüge der anstehenden Neustrukturierung der Pfarreien vor. Zum 1. Januar 2026 wird



die neue Kirchengemeinde Pfarrei St. Alban Bad Krozingen (Kirchengemeinde Breisgau-Markgräflerland) errichtet, der künftig rund 65.000 Katholiken angehören werden. Die bisherige Seelsorgemeinde Breisach-Merdingen verliert zum 31. Dezember 2025 ihre Eigenständigkeit und wird Teil dieser neuen Pfarrei. Bereits zum 1. Oktober 2025 wurde Dr. Bruno Hünerfeld als Kooperator mit Sitz in Breisach eingeführt.

Bericht des Vorstandes

In seinem Bericht erläuterte Bürgermeister Rein gemeinsam mit Martin Hau die im Berichtszeitraum abgeschlossenen und begonnenen Maßnahmen. Hervorgehoben wurden insbesondere die aufwendige, aber sehr erkenntnisreiche Sanierung des Glockenstuhls, Sicherungs- und Wartungsarbeiten an Letner, Sakramentshaus und Heiligem Grab, die bevorstehende Inspektion des Schongauer-Gemäldes sowie, die finanzielle Unterstützung dieser Arbeiten durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in Höhe von 30.000 Euro, durch ein Sonderprogramm des Deutschen Bundestags und des Landesdenkmalamts.

Als kulturellen Höhepunkt des Jahres bezeichnete Rein das Hornkonzert auf der Rheininsel, das am 17. Januar 2026 erneut stattfinden wird. Durch Sponsoren und Erlöse aus dem Kartenverkauf konnten Pfarrgemeinde und Münsterbauverein in beachtlichem Umfang zur Finanzierung der Restaurierungsmaßnahmen beitragen.

Finanzielle Entwicklung und Vorstandswahlen

Dr. Grom berichtete, dass nach Abstimmung mit *Ökonom Philipp Hirzle* auch künftig sichergestellt sei, dass alle vom Münsterbauverein erwirtschafteten Mittel ausschließlich den in der Satzung festgelegten Zwecken – der Erhaltung und dem Ausbau des Breisacher Münsters – zugutekommen.



Bänke für den Münsterplatz - von links: Erwin Grom, Carsten Müller, Oliver Rein, Hans Dhomau, Thomas Schäfer, Martin Hau

Zum 31. Dezember 2024 zählte der Verein 354 Mitglieder. Kurz vor der Versammlung trat mit Herrn Fichter ein weiteres Mitglied bei. Die vorgeschriebenen Regularien wurden ordnungsgemäß durchgeführt. Der Vorstand mit Schatzmeister *Klaus Strub*, Schriftführer Dr. Erwin Grom sowie den Beisitzern Martin Hau und *Felix Häring* wurde einstimmig entlassen und für weitere drei Jahre wiedergewählt.

Blick in die Zukunft: Licht und Raum im Münster

In seinem Ausblick stellte Martin Hau erste Planungen für ein neues Lichtkonzept und Überlegungen zur teilweisen Veränderung der Bestuhlung vor. Bereits vor 15 Jahren hatte es erste Ansätze zu einer neuen Beleuchtung gegeben.

Mittlerweile ist eine grundlegende Erneuerung der Münsterbeleuchtung unumgänglich, da ausgestorbene Leuchten mangels Ersatzteilen nicht mehr ersetzt werden können. Wie deutlich wurde, als bei der vorangegangenen Führung wesentliche Teile der Schongauer-Beleuchtung ausgefallen waren, ist Handlungsbedarf dringend geboten – die Besichtigung konnte nur mit Hilfe eines Scheinwerfers durchgeführt werden.

Tradition und Jubiläen

Zum Abschluss des Berichtsjahres wies Dr. Grom auf das kommende Hornkonzert am 17. Januar 2026 hin, das um 15 Uhr und 19 Uhr in der Art’Rhena auf der Rheininsel bereits zum 18. Mal stattfinden wird. Die bewährte digitale Platz- und Kartenbestellung wird bis Anfang Dezember wieder von Martin Hau eingerichtet. Der genaue Termin sowie Hinweise zur Bestellung werden rechtzeitig in der Presse bekanntgegeben. Ein frühzeitiger Kartenkauf wird empfohlen – die Konzertkarten eignen sich auch hervorragend als Weihnachtsgeschenk.



Übergabe des DSD Fördervertrag - von links: Martin Hau, Dagmar Zimdars, Eberhard Wittekind

Ein weiteres bedeutendes Ereignis wirft bereits seine Schatten voraus: *2026 jährt sich die Aufstellung des Hochaltars des Meisters HL im St. Stephanusmünster zum 500. Mal*. Dieses Jubiläum soll in vielfältiger Weise gefeiert werden – die Vorbereitungen dazu haben bereits begonnen.

Zum Abschluss der Versammlung sprach *Pfarrer Dr. Bruno Hünerfeld* ein Segensgebet.